

Kultour kalender

Freitag, 10. Juni

19 Uhr, Homburg, Historischer Marktplatz, Die üblichen Verdächtigen, Rock, Pop
20 Uhr, Pirmasens, Café Carpe Diem, Simply Unplugged Acoustic Music, Rock, Pop
22 Uhr, Pirmasens, Spirit, FH-Party, Mixed Music

Samstag, 11. Juni

19 Uhr, Pirmasens-Fehrbach, Dorfplatz, Schlager Nacht mit den ConChordians
19 Uhr, Dahn, Burg Altdahn, Sommerspiele: Sigi Schwab & Ramesh Shotham, Percussion
19 Uhr, Zweibrücken, Bikerbar und Musikkneipe Route 66, MP Acoustic, Rock, Pop
19.30 Uhr, Kaiserslautern, Pflanztheater, Giacomo Puccini: Le Villi, konzertante Oper
20 Uhr, Kaiserslautern, Kulturzentrum Kammgarn, Cotton Club, Nuit de la Chanson Spéciale, u.a. mit Guido Allgäier, Élodie Brochier & Vincenzo Carduccio
20 Uhr, Pirmasens, Rockkneipe Zur Schwemme, Doom Dudes, Mustard & A New Season, Rock

Kuratorenführung und Finissage

Mit einer Finissage endet am Sonntag, 12. Juni, die Sonderausstellung „Heinrich Bürkel und Johann Adam Klein – eine Begegnung“. Knapp 600 Besucher haben seit der Eröffnung am 18. März die Schau im Forum Alte Post besucht. Zum Abschluss findet um 15 Uhr eine Kuratorenführung mit Matthias Strugalla statt. Der 90-minütige Rundgang steht unter dem Titel „Zur Technik des Tiefdrucks“. Die Kuratorenführung beginnt um 15 Uhr und dauert etwa 90 Minuten. Anlässlich der Finissage ist der Eintritt zur Ausstellung frei, die Teilnahme an der Kuratorenführung ist kostenlos. Im Anschluss besteht bei Kaffee und Kuchen im Foyer des Forums Alte Post die Gelegenheit zum Austausch. Anmeldung ist erforderlich.

06331/2392713

Eine begnadete Vorleserin

Ute Bales stellte ihr Buch im Café Kunst-Genuss vor

Das Café Kunst-Genuss in der Pirmasenser Fußgängerzone hat für dieses Jahr einige Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Art geplant, dabei auch Lesungen von Autoren. Zum Auftakt der Reihe war Ute Bales zu Gast, die aus ihrem Buch „Die Welt zerschlagen“ las.

Die Veranstalter hatten die „Lese-Couch“ an die Längsseite des Cafés gerückt, auch die übliche Anordnung, Lesetisch mit Lampe und Wasserglas, sah man so nicht an diesem Abend, was zu einer sehr lockeren Atmosphäre führte.

Es ist kein Naturgesetz, dass ein guter Autor, eine gute Autorin, auch begnadet liest. Ist das so, dann muss man von einer Doppelbegabung sprechen, wie bei Ute Bales. Sie sprach perfekt, sehr verständlich und brachte ihre Protagonisten im Buch zum Leben. In „Die Welt zerschlagen“ zeichnet sie in Romanform den kurzen Lebensweg der Kölner Künstlerin Angelika Hoerle nach, die eine Zeit dem Dadaismus Kölner Ausprägung nahestand.

Es war ein kurzes und oft leidvolles Leben, die Künstlerin, die mit 19 Jah-



Auf der Couch: Ute Bales las im Café Kunst-Genuss aus ihrem Buch über das kurze Leben der Kölner Künstlerin Angelika Hoerle. (Foto: Fuhser)

ren den Maler Heinrich Hoerle heiratete, starb, von diesem verlassen, 1922 mit 23 Jahren an Tuberkulose. Mit ihren subtilen Zeichnungen und Portraits fand sie Aufmerksamkeit und mit ihren Stillleben und Druckgrafiken hatte sie auch einen gewissen Erfolg. Doch meist lebte das Künstlerehepaar ein sehr entbehrungsreiches Leben.

Bales las zunächst die Eingangss-

quenz des Buches, die das Ende der Künstlerin beschreibt. Ihr Bruder Willy, auch er Maler und zeitlebens die Stütze seiner Schwester, führt die Todkranke durch Köln, durch die bekannten Gassen und Straßen. Es ist ein poetisches, ergreifendes Kapitel.

Die Autorin ließ dann Seiten folgen, die das Aufwachen der Künstlerin beschreiben. Der Vater, ein Möbeltischler, wie die Mutter musisch

und politisch interessiert, will nach der Heirat mit Hoerle von seiner Tochter nichts mehr wissen. Sie bildet sich, autodidaktisch meist, künstlerisch weiter und verkehrt mit ihrem Mann um 1919 in den Kreisen der Kölner Dadaisten um Hans Arp und Max Ernst.

Am 9. September 1922 starb Angelika Hoerle in einem Kölner Krankenhaus, nur ihr Bruder Willy war bei ihr.

In Romanform schildert die Autorin das kurze Leben der Kölner Künstlerin Angelika Hoerle

Er war es auch, der 35 Arbeiten seiner Schwester vor den Nationalsozialisten versteckte. Erst 1967 wurden sie von ihrer Großnichte, der kanadischen Künstlerin Angie Littlefield, wiederentdeckt.

Es war eine sehr angenehme Lesung, rund 20 Interessierte hörten der Freiburger Autorin zu. Am 21. Juli wird der Kaiserslauterer Krimiautor Bernd Franzinger zu einer Lesung ins Café Kunst-Genuss kommen. (mfu)

Das letzte große Jubiläum?

Dem evangelischen Kirchenchor Geiselberg fehlt es an Nachwuchs

Mit dem 70. Jubiläum hat der evangelische Kirchenchor Geiselberg möglicherweise den letzten runden Geburtstag gefeiert. Denn nicht nur werden die Sängerinnen und Sänger immer älter, ihre Zahl nimmt auch stetig ab. Sofern nicht neue und aktive Chormitglieder die Reihen verstärken, sieht es mit der Zukunft nicht rosig aus, sagte die Vorsitzende Ingeborg Spieß im Bürgerhaus Breitenstein.

Bis dahin sei der Chor bemüht, sein Niveau so gut es geht zu halten. Wer singen möchte, sei herzlich willkommen. Das Alter spiele dabei keine Rolle. Allein schon das Jubiläum auszu-

richten sei aufgrund des hohen Altersdurchschnittes der 23 Mitglieder ein Kraftakt gewesen. „Es ist absehbar, dass unser Chor ohne neue Sängerinnen und Sänger keine Zukunft hat. Bei aller Zuversicht muss man da einfach auch Realist bleiben“, meinte Spieß.

Den Dank der Gemeinde an den Verein, der über die kirchliche Musik hinaus auch das Dorfleben bereichert habe, überbrachte die erste Ortsbeauftragte Marika Vatter. Auch Dekanin Waltraud Zimmermann-Geisert und Pfarrerin Irmgard Moser würdigten von kirchlicher Seite aus das Wir-

ken des Chores im liturgischen und säkularen Bereich. Dabei knüpfte Zimmermann-Geisert mit Zitaten aus dem Fundus der biblischen Chöre an die lange Sanges- und Gesangs-tradition seit Beginn der Christenheit an. Sie machte darauf aufmerksam, dass Martin Luther weltliche Lieder mit geistlichen Texten versehen habe und zeigte die Tradition des Nebeneinanders von weltlicher und geistlicher Musik auf. In die Schar der Gratulanten reihten sich auch die Vertreter der örtlichen Vereine und des katholischen Kirchenchores ein.

Anlässlich des Jubiläums zeichne-



Noch 23 Sängerinnen und Sänger zählt der evangelische Kirchenchor Geiselberg, dessen Fortbestand mittelfristig aufgrund des hohen Altersdurchschnittes nicht gesichert ist. (Foto: Fritzingler)

EHRUNGEN

Für 70 Jahre im Kirchenchor: Ruth Feick, Karl Edinger (aktiv), Erika Buser, Katharina Heß und Ruth Schaaf (passiv).

Für 60 Jahre: Inge Weißmann (aktiv), Manfred Bachmann und Ursula Käfer (passiv).

den die Dekanin und der Bezirkskantor Maurice Croissant verdiente Mitglieder, darunter fünf Gründungsmitglieder, für langjährige Mitgliedschaft aus.

Musikalisch gestaltet wurde die Feier im ersten Teil vom protestantischen Kirchenchor unter der Leitung von Herbert Faust. Nach der Pause folgten Beiträge benachbarter Vereine wie dem katholischen Kirchenchor (Edith Steinbach), dem Männer- und dem gemischten Chor des Gesangvereins „Gemütlichkeit“ und dem Vokalensemble „Accordare“ aus Heltersberg, die alle von Helmut Stucky dirigiert wurden. Am Klavier begleitete die Chöre Christine Fritzingler. Zum Abschluss sang noch einmal der Jubiläumsschor das Lied „Die Rose“, wozu die Bläsergruppe „Hembach Brass“ unter der Leitung von Volker Spieß noch einmal einen musikalischen Beitrag zur Unterhaltung der Gäste beisteuerte. Durch das Programm führte die stellvertretende Vorsitzende des Chors, Hannelore Müller. (fri)

KALENDERBLATT 10. JUNI

23. Kalenderwoche, 162. Tag des Jahres. Noch 204 Tage bis zum Jahresende. Sternzeichen: Zwillinge. Namenstag: Bardo, Diana, Heinrich, Olivia

ES PASSIERTE

2011 - Bei einem Beziehungs-drama im südbadischen Lörrach tötet ein Mann seinen Sohn, den neuen Lebensgefährten seiner Ex-Frau und sich selbst. Seine frühere Frau verletzt er schwer.

2006 - Drei Insassen des US-Gefangenenlagers Guantánamo Bay auf Kuba begehen Selbstmord. Nach etlichen gescheiterten Suizid-Versuchen ist es das erste Mal, dass Häftlingen in dem Lager der Selbstmord gelingt.

2001 - Der von der SPD als neuer Regierender Bürgermeister von Berlin vorgesehene Klaus Wowereit bekennt sich auf dem Landesparteitag zu seiner Homosexualität: „Ich bin schwul und das ist auch gut so“.

2000 - Beim Zusammenstoß zweier Wagen der Zugspitzbahn werden nahe Garmisch-Partenkirchen 64 Menschen zum Teil lebensgefährlich verletzt.

1996 - In Belfast beginnen erstmals in der Geschichte Nordirlands Gespräche über einen dauerhaften Frieden.

1944 - Als Repressalie gegen die französische Widerstandsbewegung ermorden deutsche SS-Verbände in dem französischen Dorf Oradour-sur-Glane 642 Menschen.

1909 - Der in Seenot geratene britische Dampfer „Slavonia“ sendet den ersten Notruf „SOS“ auf Grundlage des Morse-Codes.

1190 - Auf dem Dritten Kreuzzug ertrinkt Kaiser Friedrich I. Barbarossa beim Baden im Gebirgsfluss Saleph (heute Göksu, Türkei).

GEBURTSTAGE

1982 - Prinzessin Madeleine (34), schwedische Prinzessin, jüngste Tochter von König Carl XVI. Gustaf und Königin Silvia

1941 - Jürgen Prochnow (75), deutscher Schauspieler („Das Boot“)

1921 - Prinz Philip (95), Ehemann der britischen Königin Elizabeth II.

1903 - Theo Lingen, deutsch-österreichischer Schauspieler, spielte in mehr als 150 Filmen mit, gest. 1978

TODESTAGE

2011 - Bernhard Heisig, deutscher Maler und Graphiker, Mitbegründer der „Leipziger Schule“, geb. 1925

1926 - Antoni Gaudí, katalanischer Architekt, Kathedrale Sagrada Família in Barcelona (unvollendet), geb. 1852

Die Alt-Rocker toben sich aus

Offene Bühne zum Abschluss der Jazzfreunde-Saison

Einen fulminanten Abschluss der Konzertsaison bildete auch in diesem Jahr die offene Bühne der Dahner Jazzfreunde auf dem Platz vor dem Alten E-Werk. Profis, Semi-Profis und Menschen, die einfach nur Spaß am Musizieren haben, gaben sich bis in die späten Nachmittagstunden ein Stelldichein. Mit dabei wieder die Rock-Big-Band des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums, die unter Leitung von Holger Ryseck – Gründer der Band und Gründer der Dahner Jazzfreunde – alle Register zog.

Mit dabei auch die von Lothar Frary ins Leben gerufene Rockband der Kreismusikschule „Just4Fun“, die vor allem „Alt-Rockern“ die Möglichkeit bietet, sich musikalisch, sehr zum Vergnügen des Publikums, auszutoben. Mit Lothar Frary am E-Piano begeisterten die Gitarristen Bruno Steigner, Jack Keller, Josef Böshans und Max Schmitt, unterstützt von Drummer Norbert Zell und der Bassistin Monika Buschmann.

Die jung gebliebenen Senioren treffen sich einmal in der Woche zum ge-

meinsamen Proben. Wer Lust hat, bei der außergewöhnlichen Band mitzuspielen, kann sich mit Lothar Frary über die Kreismusikschule in Verbindung setzen.

Auch der Jazz-Chor der Kreismusikschule, in dem viele der Jazzfreunde aktiv sind, wusste unter Leitung von Lothar Frary mit unvergessenen Songs zu begeistern.

Mit der „Hausband“ verfügen die Jazzfreunde über ein Ensemble herausragender Musiker, die immer wieder bereit sind, im Rahmend der offenen Bühne, musizierende Gäste in ihren Reihen aufzunehmen. Neben Profi-Musiker Lothar Frary (Klavier), gehören Drummer Dietmar Bäuerle und die Brüder Benno Stoeckel (Gitarre) und Martin Stoeckel (E-Bass) zur Stammbesetzung dieser kleinen Band, die sich in jedem Jahr aufs Neue in die Herzen des Publikums spielt. In diesem Jahr begeisterte insbesondere Benno Stoeckel mit seinem sonoren Bass. Das Programm für die kommende Saison steht noch nicht fest. Eines ist jedoch sicher: Am 30. Oktober ist zum nächsten Jazzfrühshoppen ins Alte E-Werk eingeladen. (lh)



Die Brüder Benno und Martin Stoeckel (von links) sind fester Bestandteil der Hausband der Dahner Jazzfreunde, die auch in diesem Jahr bei der offenen Bühne begeisterte. (Foto: Hagen)

Szene

Handgemachte Musik und Fritz-Walter-Wetter

Olé, olé, olé, olé. Die EM geht los. Heute Abend eröffnet Gastgeber Frankreich die 15. Europameisterschaft. 32 Jahre mussten unsere französischen Freunde darauf warten die EM wieder im eigenen Land zu haben. Deutschland spielt ja am Sonntag zum ersten Mal. Gegen die Ukraine. Vermutlich auch bei klassischem „Fritz-Walter-Wetter“, also



VON MICHAEL DAUB

bei Regen, der deshalb so genannt wird weil der Weltmeister von 1954 eben bei Sauwetter saugut spielte. Bevor wir uns dann alle nach dem Sieg von Deutschland am Exe treffen, können Sie auf dem Weg dahin ja noch den ein oder anderen Szenetipp von mir nutzen. Viel Spaß.

Für Sonntag empfehle ich Frühstück und Jazz. Das geht ab 10 Uhr im Café Alexa in der Schlossstraße in Pirmasens. Jazzer aus der Region wie Noah und David Rauth werden den Morgen zum Frühstück musika-

lisch untermalen. Der Eintritt ist frei, alle anwesenden Künstler freuen sich über eine Spende in den berühmten Hut der rumgehen wird. Reservierung wird empfohlen, die Plätze sind begrenzt.

„Simply Unplugged Acoustic Music“ präsentiert das Café „Carpe Diem“ heute Abend. Musik ohne Steckdose von diversen Künstlern aus der Region. Handgemacht, mit Herzblut und Leidenschaft. Genreübergreifend und experimentierfreudig. Eintritt fünf Euro, 20 Uhr geht es los.

Endlich startet die Fußball-EM und pünktlich zum ersten Spiel der deutschen Nationalmannschaft am Sonntag sagen die Meteorologen wieder Regengüsse und Gewitter voraus. Bevor die Grillparty ins Wasser fällt schieben sie diese doch lieber auf freundlichere Spielstage und nutzen Sie das Angebot von Gaststätten in unserer Region. Das macht natürlich mit mehreren Leuten noch mehr Spaß. So können Sie zum Beispiel alle Spiele der EM im Forsthaus Beckenhof schauen, abgelesen und in der Stille des Pfälzer-

waldes hören Sie höchstens die Rehe und Hasen mal Toor schreien, wenn Jogis Jungs punkten. Eintritt frei und sie haben gleich auf zwei Bildschirmen die Gelegenheit.

Auch das Café Kunst-Genuss in Pirmasens in der Fußgängerzone zeigt die Spiele mit deutscher Beteiligung. Dazu Leckereien aus der Kuchentheke, die schon in kurzer Zeit Kulturcharakter bekommen haben. Oder sie schauen in Kuchems Brauhaus am Schlossplatz vorbei. Alle Spiele der EM und dazu die Bierspezialitäten von Braumeister Wolfgang Kuchem. Drei Beispiele von vielen in der Region. Falls Sie sich noch nicht schlüssig sind, wann Sie welche Spiele wo gucken, halten Sie es doch mit dem Kaiser Beckenbauer: Schau'n mer mal.

Wenn Sie auch noch einen Szenetipp für mich haben, melden Sie sich bitte in der Redaktion oder schreiben Sie mir eine Mail an szene@pirmasenser-zeitung.de

